



## **Maria, mit Dir unterwegs... ... in Dankbarkeit und Freude!**

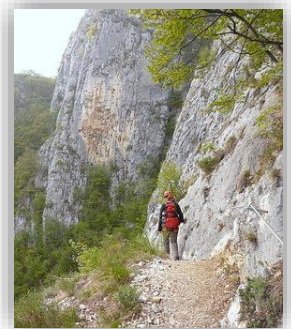
Impuls Nr.03



Kleine Kinder verstehen es, sich zu freuen über das Unscheinbare am Wegesrand. Und sie verstehen es, ihre Freude mitzuteilen aus dem inneren Drang heraus, das Schöne, das sie entdecken, nicht für sich zu behalten, sondern andere daran teilhaben zu lassen.

In den Augen eines kleinen Kindes erstrahlt ein Gänseblümchen in der Pracht eines üppig blühenden Gartens; erhält ein Kieselstein den Wert eines teuren Juwels; hat auch ein kleiner Käfer ganz besondere Achtsamkeit verdient. Die Fähigkeit zur Aufmerksamkeit, die den Kindern zu eigen ist, vermag zu einem Leben führen, das erfüllt wird mit Dankbarkeit und Freude - trotz all seiner Hindernisse und Unzulänglichkeiten.

Wer einen Berg ersteigt, nimmt einen Weg auf sich, der große Anstrengungen und Mühen erfordert. Bleibt dabei der Blick des Wanderers nur auf das Ziel fixiert, auf das Erreichen des Gipfels mit seinem Panorama, auf das Glücksgefühl, dies endlich erreicht zu haben, wird sein Aufstieg leicht zur unumgänglichen Belastung.



Achtet er hingegen auch auf all das Schöne, dem er auf seinem Weg begegnet, selbst inmitten von Stein und Geröll, so wird er bald den Weg, der ihn in die Höhe führt, als ihn persönlich bereichernd wahrnehmen.



In der Mitte seines Lebens wählte João Pozzobon einen Weg, der ihn „immer höher“ führte im Vertrauen, in der Hoffnung, in der Liebe. Steinig war der Weg, mühsam und beschwerlich. Doch João nahm diesen Weg auf sich, völlig frei und ganz entschieden. Weshalb? „...damit Jesus immer mehr bekannt und geliebt wird!“ Dies war sein Ziel, das behielt er fest im Blick.

Doch mit den Augen einer „kindlichen Seele“ übersah er dabei auch nicht die vielen kleinen und großen Wohltaten, die er aus Gottes Händen empfing. Das beflügelte seine Schritte, das erfüllte ihn mit Freude und Dankbarkeit, einer Dankbarkeit, die anlässlich des Silberjubiläums der „Kampagne der Pilgernden Gottesmutter“ in folgenden Worten Ausdruck findet:



„Allen Wohltätern dieser Kampagne,  
meiner Familie, die meine Sendung immer verstand  
und sich nie gegen sie gestellt hat: Danke!  
Der Sonne am Tag und dem Mond in der Nacht,  
die mir auf dem Weg geleuchtet haben: Danke!  
Der Erde, den Feldern und den Lilien,  
die mich beschirmten und mir als Lagerstätte dienten,  
um wieder neue Kraft zu sammeln: Danke!  
Dank den Vögeln, die mich erfreuten  
in den Stunden, da ich erschöpft war.  
Den Wäldern mit ihren Schatten,  
wo ich neues Leben schöpfen konnte: Danke!  
Der arme João dankt der Jungfrau, der Mutter des Herrn  
für alle Gefühlsregungen ... und auch dafür, dass sie ihn,  
trotz allem, immer in der Treue erhielt. Danke!

(João Luiz Pozzobon)

Gehen wir unseren Weg  
mit der Aufmerksamkeit einer „kindlichen Seele“,  
um unseren Blick von aller Fixierung zu lösen  
von dem, was unser Leben beschwert,  
um unser Blickfeld zu erweitern für das, womit Gott  
unser Leben bereichert und so lebenswert macht.

(G. Heilos, Diözese Augsburg)

